

Zwei Gänge tief unter der Erde

Eines Tages, nach einem ausgiebigen Sonnenbad auf ihrem Lieblingsfelschen, wollten Manu und Sam einen der unbekanntenen Tunnel erforschen. Ihr Großvater hatte ihnen viele Male erzählt, dass aus einem dieser Tunnel, der tief unter der Erde lag, immer wieder eigenartige schluchzende, heulende Geräusche nach oben drangen. Sie sollten nie, wirklich niemals dort hinuntergehen, hatte er ihnen oft gesagt! Wer wüsste schon, welches Wesen dort lebte und ob es nicht mit Vorliebe junge Erdhörnchen bei lebendigem Leibe verschlingen würde ...

Manu und Sam liebten die Geschichte vom heulenden Wesen tief unter der Erde und ließen sie sich immer wieder und wieder erzählen. Mal meinte der Großvater, dass es ein furchtbarer Drache sein könnte, der tief unten im Berg lebt – dann gruselten sich Manu und Sam nicht schlecht. Dann wieder hielt er es für möglich, dass es nur der Wind war, der durch die Löcher und Ritzen der Felsen piff – und Manu und Sam beruhigten sich wieder. Wie dem auch sei.

Seit den Geschichten des Großvaters waren sie auf Gespensterjagd und hofften, das unheimliche Wesen eines Tages zu entdecken. Sie erforschten jeden Tunnel, so weit sie sich trauten, und waren doch auch jedes Mal ein ganz klein wenig erleichtert,



wenn sie das Wesen wieder nicht aufgestöbert hatten. Das gaben sie natürlich auf gar keinen Fall zu.

Nun hatten sie sich vorgenommen, sich weiter vorzuwagen als sonst. Sie wussten zwar, dass es ihre Mutter strengstens verboten hatte, sie hatte sogar ein wenig ihr Fell hochgestellt, wie ihre Verwandten, die Borstenhörnchen es tun, um bedrohlich zu wirken, aber Manu und Sam waren sich schnell einig: Ihre Mutter machte sich zu viele Sorgen und das unheimliche Wesen gab es aller Wahrscheinlichkeit nach gar nicht.

Sie kamen an eine Stelle, an der sie noch niemals gewesen waren. Sehr plötzlich und unerwartet taten sich zwei Gänge dicht nebeneinander auf. Was war das? Manu und Sam waren sich sicher: Sie hatten diese Gänge noch nie gesehen! Beide führten steil bergab in die Tiefe.

„Du nimmst den einen, ich den anderen – wir treffen uns weiter unten!“, schlug Manu vor und wollte schon los springen.

Aber Sam riss die Augen auf: „Und wenn die Gänge dann in ganz verschiedene Richtungen führen? Und wenn wir uns dann nicht wiederfinden?“ Ihm war noch gut in Erinnerung, wie es sich anfühlt, wenn man ganz allein irgendwo in einer Höhle hockt. „Außerdem ist es sehr dunkel ... und du weißt schon ... wenn es ... das Wesen doch gibt ...“.

Sie entschieden, zusammen zu gehen.

„Bleib dicht hinter mir“, flüsterte Manu, und so tasteten sie sich vorwärts den dunklen Gang hinunter. Langsam gewöhnten sich ihre Augen an das Dunkel und sie fanden sich gut zurecht.

Du weißt schon, Erdhörnchen können das. Sie verbringen viel Zeit in ihren Tunneln unter der Erde.

Manu und Sam waren sehr gespannt, wie weit der Tunnel führen würde. Sicher hatten ihre Großeltern oder andere Vorfahren diese Gänge gebaut. Wohin sie wohl führen mochten?

Manu sprang voraus. Sam traute sich nicht so schnell hinterher und konnte ihn schon gar nicht mehr sehen. Da passierte es! Manu hatte nur einen winzigen Moment nicht aufgepasst.

„Aaaaaaaaahhhhhhhhhhhhh!“ Ein lang gezogener Schrei dröhnte durch die Höhle.

Oh weh! Das war Manu, der so schrie! Sam erstarrte vor Schreck und horchte. Das „Aaaaaaaaahhhhhhhhhhhhh!“ klang nun dumpfer. Es kam von tief unten aus der Höhle. Das Gespenst! Und Manu war weg! Nirgendwo mehr zu sehen! Bestimmt verschleppt vom Gespenst!

„Ma-nu? Wo bist du?“, rief er kläglich. Er hielt den Atem an, um besser lauschen zu können.

Da tönte es von weiter unten: „Hier, hier unten! Pass auf! Beweg dich nicht. Ich bin ausgerutscht! Hier ist jede Menge Matsch und Schlamm!“

Dass er sich nicht bewegen sollte, brauchte man Sam nun wirklich nicht zu sagen. Er stand sowieso immer noch ganz starr! Besser ist besser!

„Ich komme jetzt wieder rauf zu dir!“, rief Manu. Seine Stimme klang als käme sie aus einer leeren Gießkanne. Gleichzeitig hörte Sam von weiter unten ein schmatzendes Geräusch. Schon wieder musste er an das Ungeheuer denken!

Plumps! Platsch! Sam hielt die Luft an. Was war das? Schmatz! Das Ungeheuer hatte sicher lange nichts

